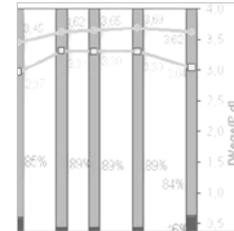
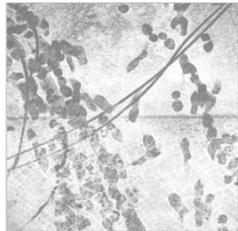


Dr.-Ing. Frank Ließke

Älter, bunter und mobiler? Verkehrliche Wirkungen des demografischen Wandels



frank.liesske@tu-dresden.de

Demografiesalon „Urbane Mobilität im demografischen Wandel“
Dresden, 7. März 2017

Studie: „Mobilität in Städten – SrV“

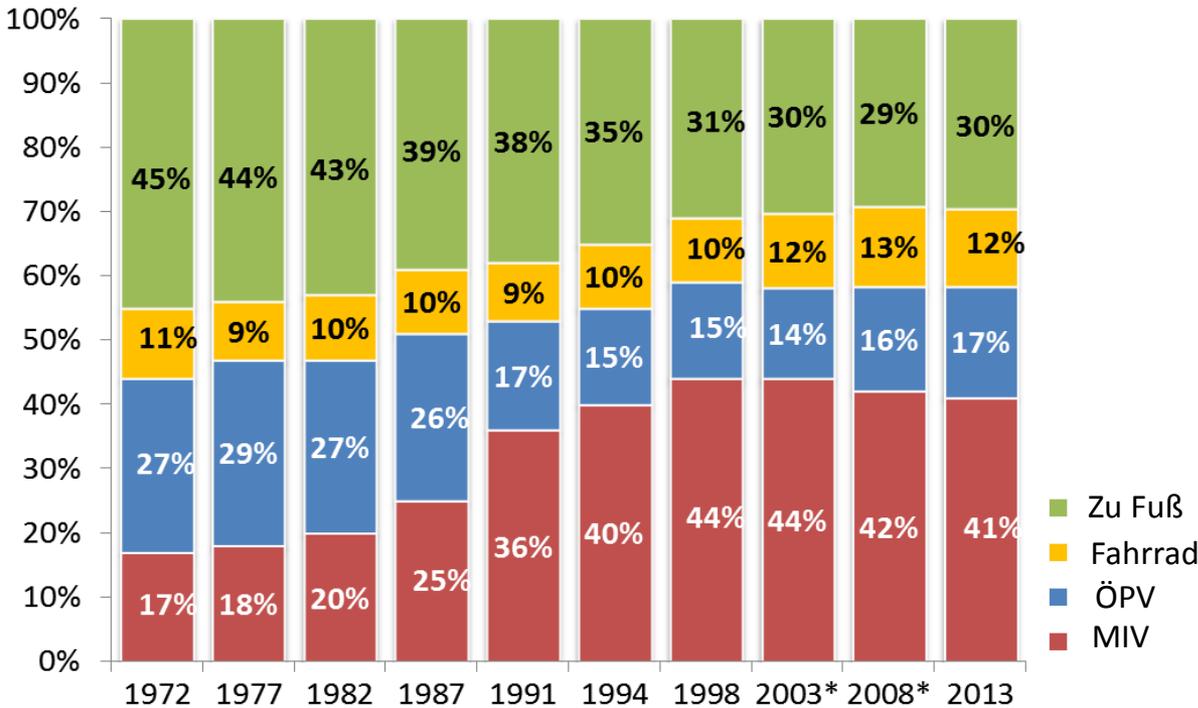
- Älteste Zeitreihe zum Verkehrsverhalten in deutschen Städten
 - Haushaltsbefragung
 - Einwohnerverkehr am mittleren Werktag
 - Planungsrelevante Mobilitätskennziffern
 - Städte, Städtevergleich und Stadtgruppen
-
- Im SrV 2013 ca. 130.000 Personen in 118 Untersuchungsräumen



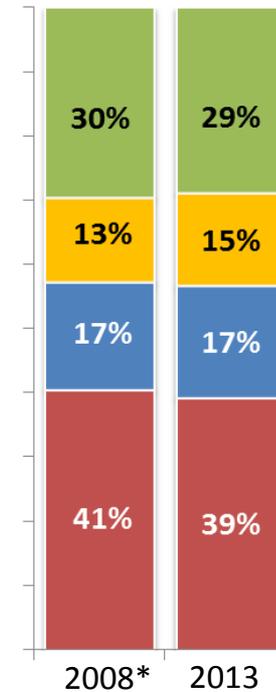
Indikator für den Stadtverkehr: Aufkommensbezogener Modal Split



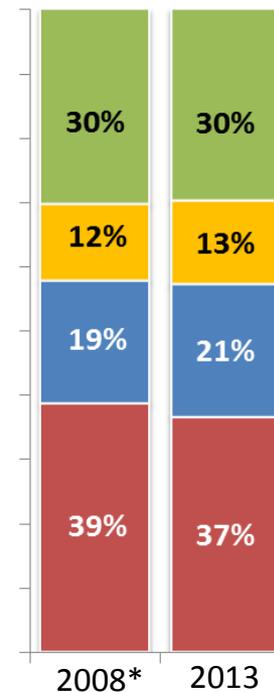
SrV-Städtepegel (13 Städte)



SrV-Wiederholerstädte West (9 Städte)



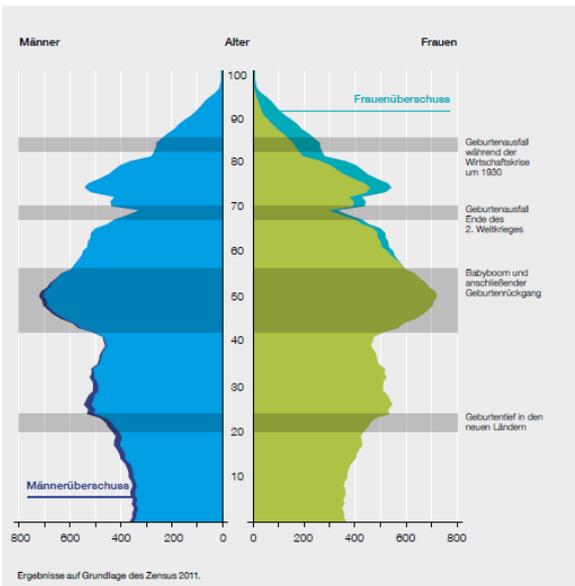
Große SrV- Vergleichsstädte (25 Städte)



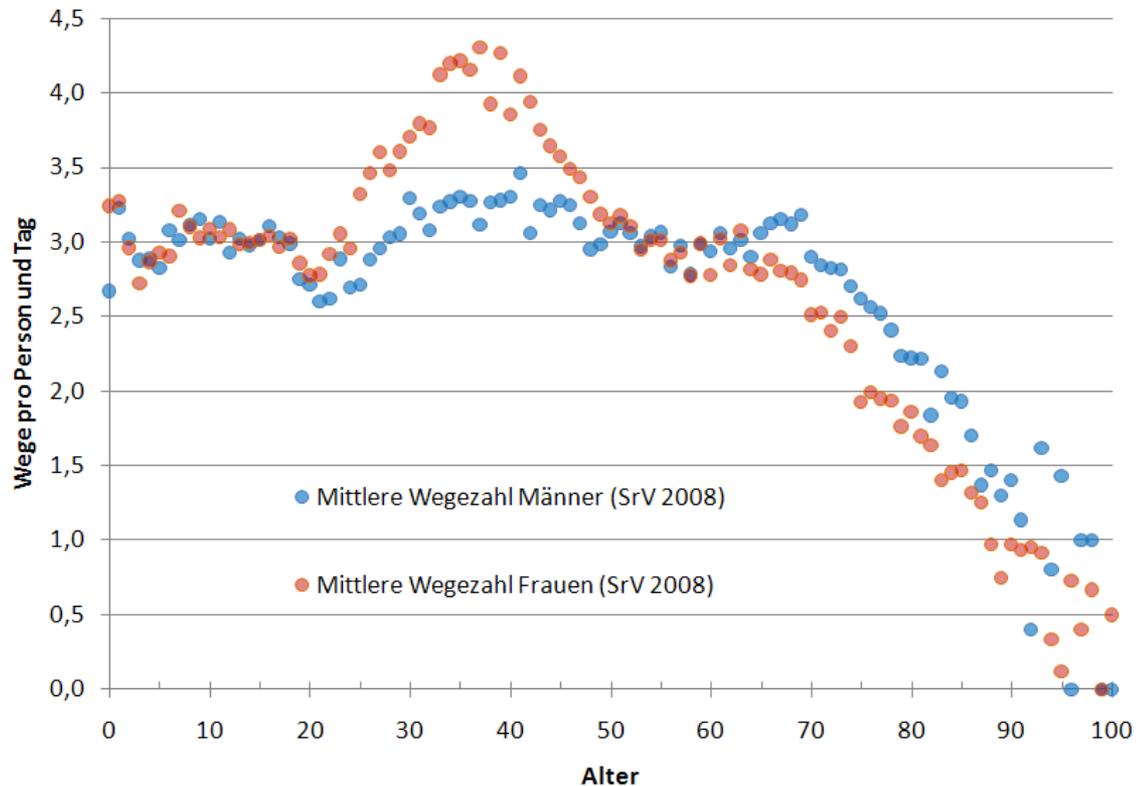
* Basis: Revidierte Werte wegen systematischer Untererfassung kurzer Fußwege und Aktivitätsverknüpfungen zu Fuß und im MIV

Wegehäufigkeit: veränderlich bei Frau und Mann.

► Abb 1 Altersaufbau der Bevölkerung Deutschlands 2014 – in Tausend je Altersjahr



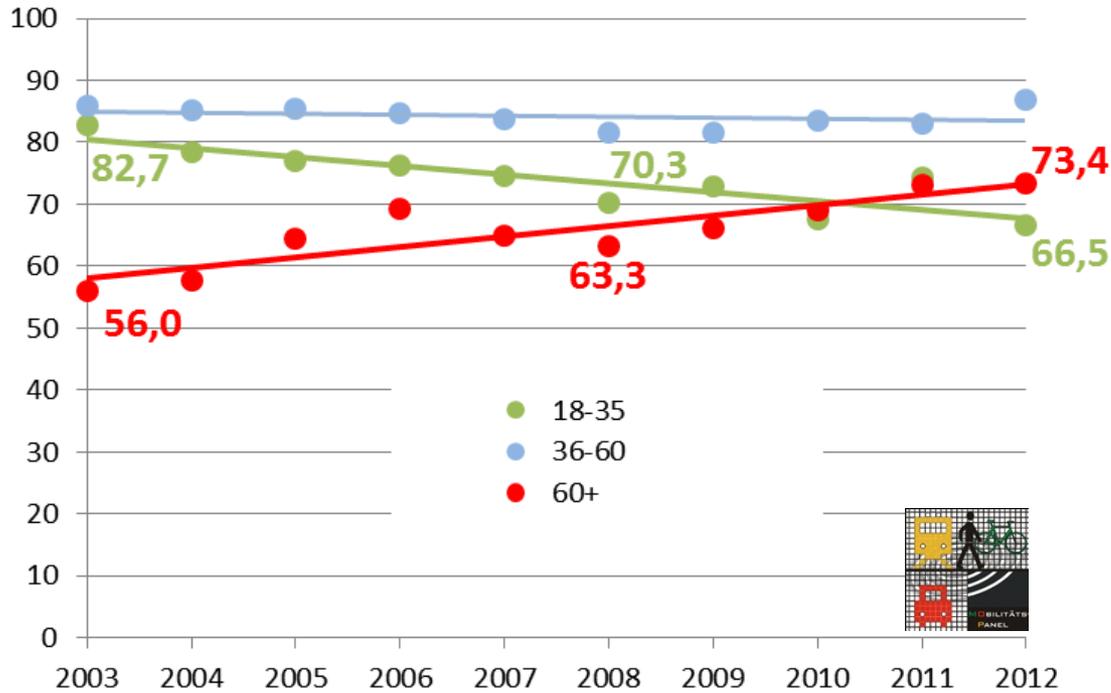
Quelle: Bevölkerung und Demografie. Auszug aus dem Datenreport 2016. Statistisches Bundesamt, 2016



Quelle: Mobilität in Städten – SrV 2013, TU Dresden
 Daten: SrV-Städtepegel

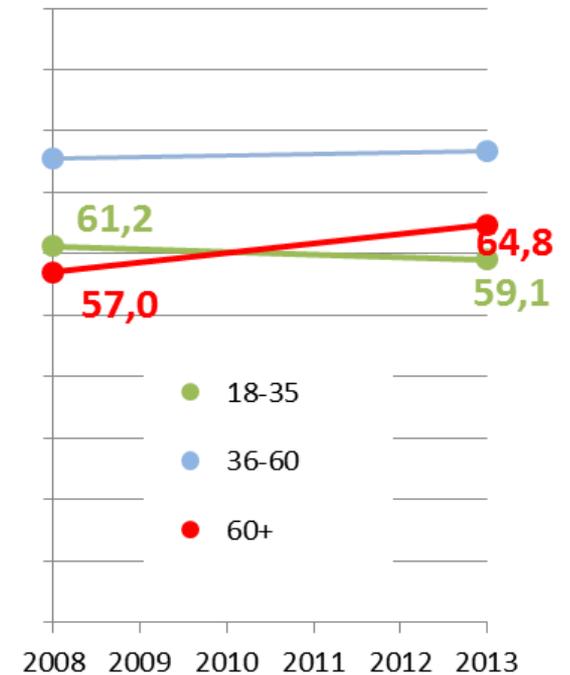
Pkw-Verfügbarkeit (Führerschein und Pkw im Haushalt): Steigend bei Senioren, abnehmend bei Jüngeren.

Deutschland



Datengrundlage: Deutsches Mobilitätspanel (MOP)

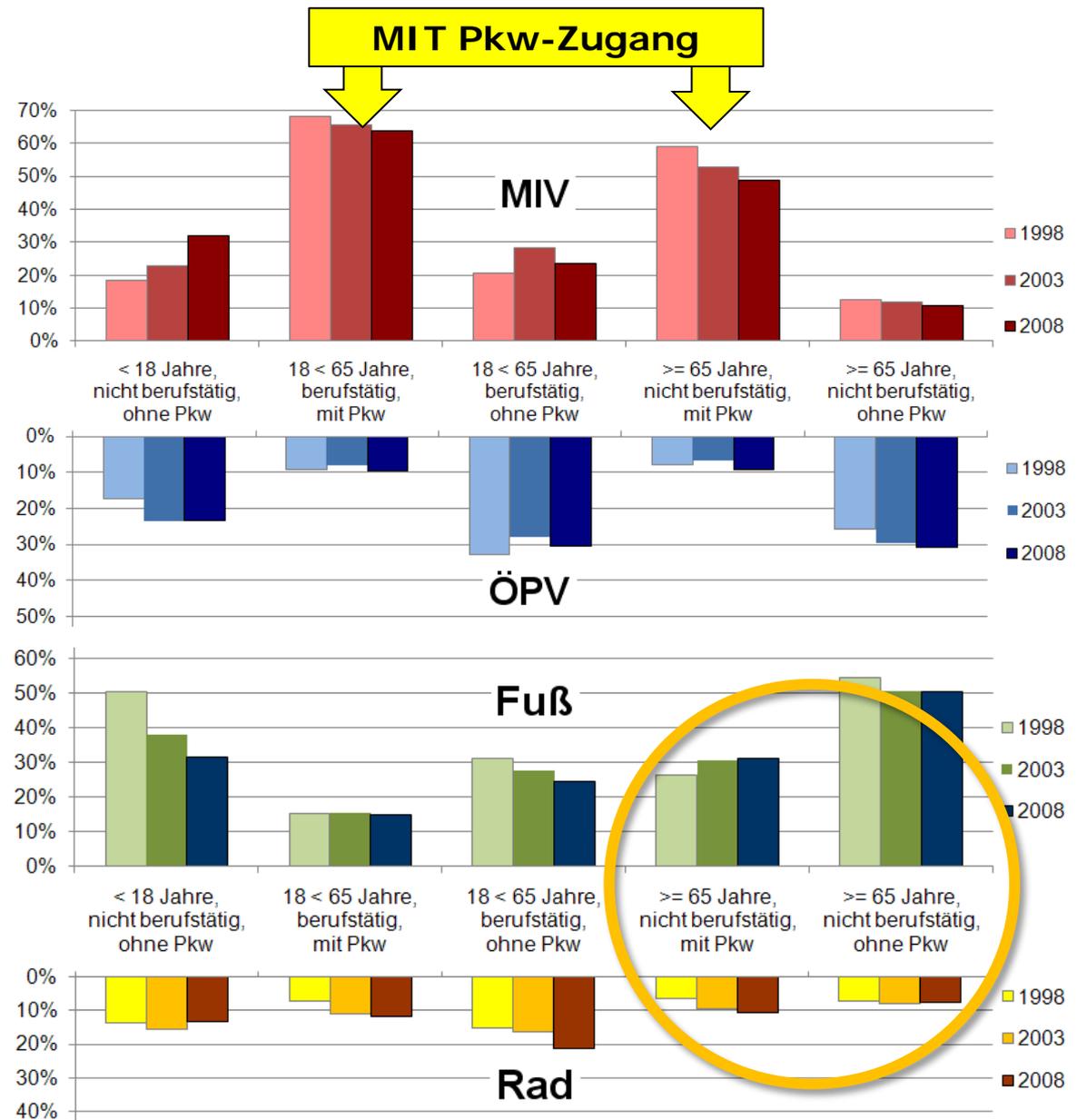
Große SrV-Vergleichsstädte 2008 und 2013



Quelle: Mobilität in Städten – SrV

Bedeutsam für Verkehrsmittelwahl:

- Pkw-Verfügbarkeit
- Alter
- (Berufstätigkeit)

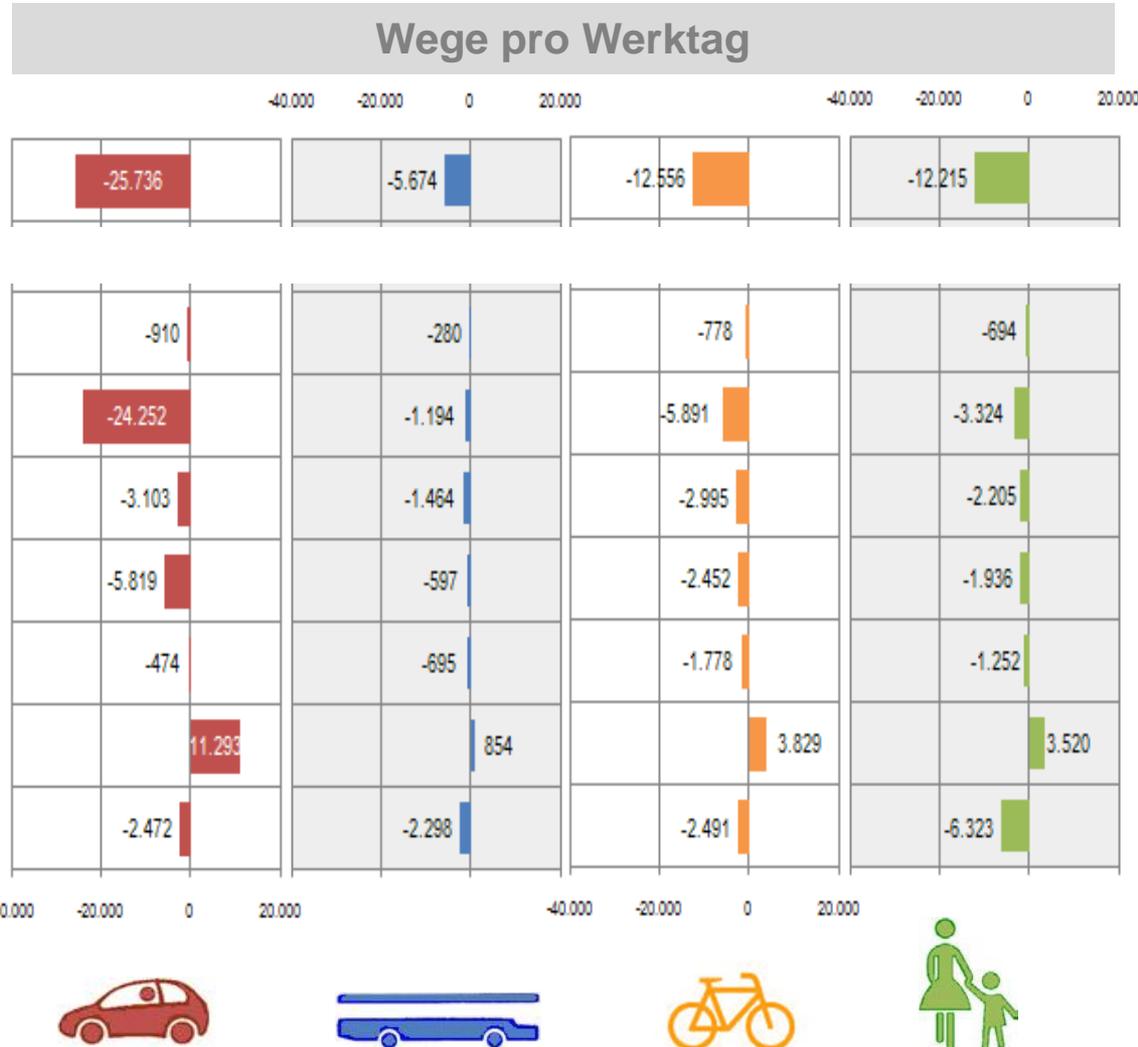
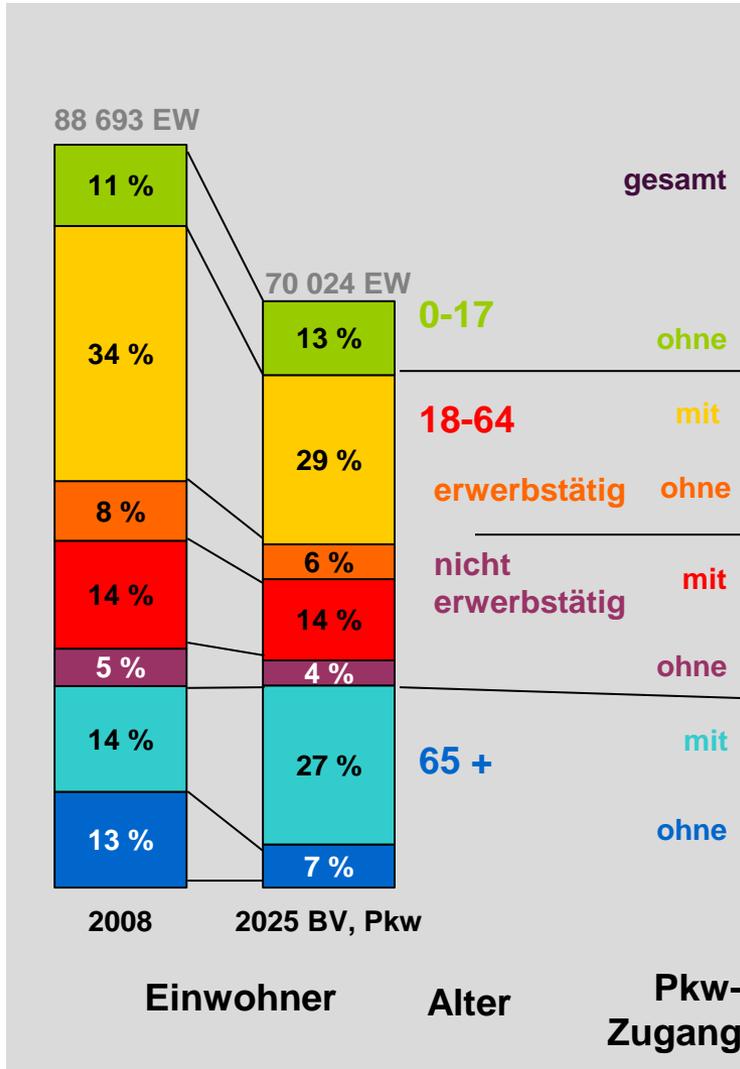


Quelle: TU Dresden, „Mobilität in Städten - SrV 1998 - 2008“, Daten: SrV-Städtepegel

Beispiel Dessau-Roßlau

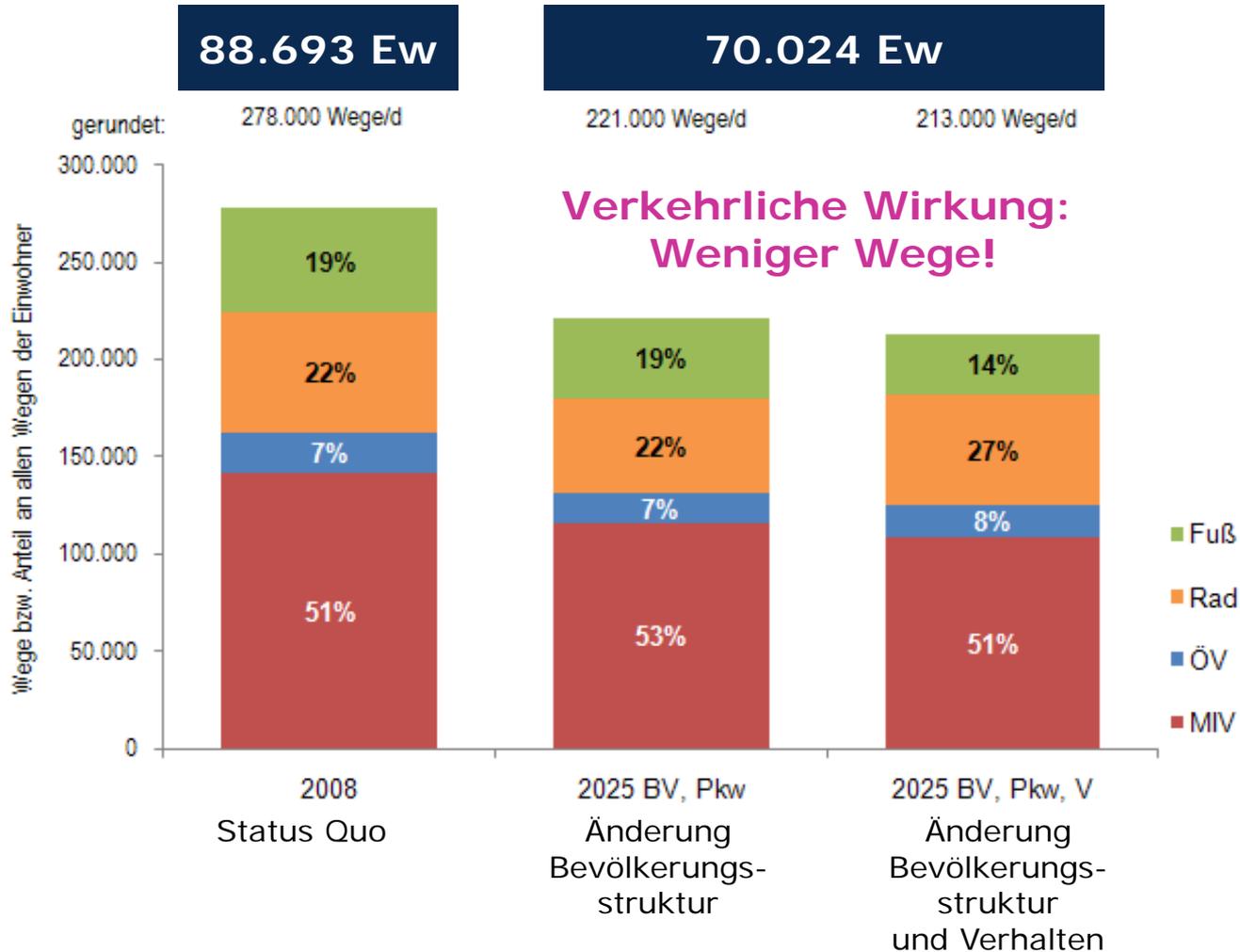
Veränderungen im Fahrtenaufkommen 2025 gegenüber 2008 absolut

Variante: 2025 BV Pkw (nur veränderte Bevölkerungsstruktur)



Beispiel: Dessau-Roßlau

Modal Split auf Basis von Wegen 2008 und Varianten 2025



Quelle: TU Dresden, Daten: „Mobilität in Städten - SrV“

Fazit

- Die sich ändernde Bevölkerungsstruktur führt zu teilweise deutlichen Veränderungen im Verkehrsaufkommen.
- Alter, Erwerbstätigkeit und Pkw-Verfügbarkeit prägen das Verkehrsverhalten auf besondere Weise.
- Die Pkw-Verfügbarkeit der künftigen Senioren wird zunehmen.
- Die junge Generation setzt in geringerem Maße auf Führerschein- und Pkw-Besitz.
- Der demographische Wandel kann zumindest teilweise zu einer Verringerung der Verkehrsbelastung in den Städten führen.

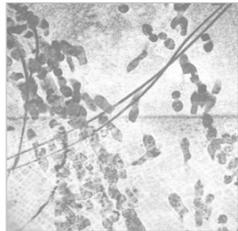
Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr

Professur für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik
Prof. Dr.-Ing. Regine Gerike

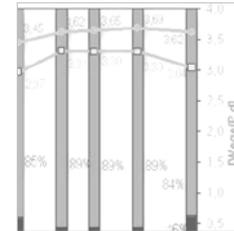
Dr.-Ing. Frank Ließke

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

www.tu-dresden.de/bu/verkehr/ivs/ivst



Mobilität in
SrV
Städten 2018



frank.liesske@tu-dresden.de

Demografiesalon „Urbane Mobilität im demografischen Wandel“
Dresden, 7. März 2017